

Bilanz: „Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4“ blickt auf ein ungewöhnliches, aber ereignisreiches Jahr zurück / Putz- und Pflanzaktion im September unter Corona-Auflagen

Sie kämpfen weiter – für jeden Baum

Für die „Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4“ war es – wie für alle Menschen – durch die Corona-Pandemie ein besonderes Jahr. Im Januar führte die BI eine Mahnwache bei der Einweihung des Hochwasserschutz- und Ökologieprojekts (HÖP) durch und hatte die Möglichkeit sich mit der Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder auszutauschen. Im Februar traf sich die BI mit Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Bündnis 90/Die Grünen). Im März fand Corona-bedingt die einzige Stammtisch in 2020 statt, es wurden erfolgreich Baumpaten und Sponsoren für die Pflanzaktion gewonnen und mit vielen Unterstützern 427 Setzlinge gepflanzt. Kurz danach kam der erste Corona-Lockdown und alle öffentlichen Aktivitäten mussten gestoppt werden. Mit Hilfe der Stadtverwaltung wurden die Setzlinge in der Trockenperiode im April bewässert. Dies ermöglichte es, die Schäden bei den Neupflanzen relativ gering zu halten.

Im August bekam die BI die Information vom Regierungspräsidium, dass die Planung des Neubaus der Rastanlage wegen Corona stillsteht. Es wurde keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt und vor der Übergabe des Projektes an die Autobahn GmbH am 1. Januar 2021 war nicht geplant weitere Aktivitäten durchzuführen. Dies bedeutet, dass die Planung mindestens ein Jahr in Verzug ist. Darüber ist die BI nicht traurig, wie es in der Pressemitteilung heißt.

Seit September unterstützt die BI die „Bürgerinitiative Waldwende jetzt!“, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Waldgebiete zwischen Basel und Frankfurt zu erhalten und ökologisch aufzuwerten. Im September wurde die Verbesserung der Corona-



Vor dem Corona-Lockdown im März 2020 wurden im Stadtwald Setzlinge gepflanzt – wenn Corona dies zulässt, soll dies auch 2021 wieder passieren.

BILD: GARCIA LAULE/BI

Lage genutzt, um eine Waldbegehung und eine Putz- und Pflanzaktion durchzuführen. Dies erfolgte aufgrund der Corona-Verordnung nur mit 19 Teilnehmern. Einige Setzlinge sind inzwischen über einen Meter hoch. Sie wurden vom Gras befreit und mit Totholz zur Wasserspeicherung umringt. Neophyten wurden entfernt und Eichen eingesetzt.

Im Oktober traf sich die BI mit den Landtagskandidaten Andre Baumann (Bündnis 90/Die Grünen) und Andreas Sturm (CDU). Beide

sagten der BI ihre Unterstützung zu. Die für November geplante größere Pflanzaktion musste wegen des zweiten Corona-Lockdowns verschoben werden.

Kontakt im zweiten Quartal suchen
2021 sollen nun mit den gesammelten Spenden endlich weitere Setzlinge im Stadtwald C4 gepflanzt werden, sobald Corona dies zulässt und die Pflanzperiode stimmt. Ob dies bis Ende März durchgeführt werden kann, steht in den Sternen. Von April

bis Oktober können keine Setzlinge gepflanzt werden.

Die BI plant voraussichtlich im zweiten Quartal Kontakt mit der neu gegründeten Niederlassung Südwest der Autobahn GmbH aufzunehmen, um sich vorzustellen und Informationen zum Planungsstand der Rastanlage-Neubaus zu erhalten. Es ist unklar, ob die Niederlassung in Stuttgart die Planung des Regierungspräsidiums fortführen wird oder die Planung ändern wird, heißt es vonseiten der BI. Im Frühherbst

soll wieder das inzwischen schon zur Tradition gewordene Einsäen von Kastanien und Eichen erfolgen. Dies sind nur einige der von der BI geplanten Aktivitäten für das laufende Jahr.

Die BI weist darauf hin, dass sie weiterhin auf das Engagement aller Unterstützer angewiesen ist, auch wenn wegen Corona Aktivitäten nicht oder nur im kleinen Rahmen durchgeführt werden können. Dieses Jahr heißt es weiter: „Keine Lkw im Stadtwald! Jeder Baum zählt!“ zg

Corona-Kontrollen

Quarantäne von allen eingehalten

Das Ordnungsamt der Stadtverwaltung hat am Mittwoch, 20., und Donnerstag, 21. Januar, 44 Personen auf die Einhaltung der häuslichen Corona-Quarantäne kontrolliert. Dies erfolgte ohne Ankündigung gegenüber den betroffenen Personen. Der Befund war positiv: Alle kontrollierten Personen sind zu Hause angefragt worden, wie der Pressesprecher der Stadt, Christian Stalf, mitteilte. „Es gab keine Beanstandungen. Wir freuen uns darüber und hoffen, dass die Bürgerinnen und Bürger auch zukünftig weiterhin so solidarisch und konsequent häusliche Quarantäne-Anordnungen einhalten.“

Diese Kontrollen werden seit einigen Wochen auf Wunsch der Landesregierung vorgenommen. Weiter sind angedacht. Die letzte Corona-Quarantäne-Kontrolle in Hockenheim fand Mitte Dezember statt. Damals befanden sich zum Zeitpunkt des zweitägigen, angekündigten Kontrollgangs insgesamt 240 Personen auf Anordnung des Gesundheitsamts in häuslicher Quarantäne, drei Beanstandungen wurden festgestellt. zg

KURZ NOTIERT

Apothekennotdienst. Hardtwald-Apotheke, Ofersheim, Dreieichenweg 1, Telefon 06202/52433.

Aktuelle Prospekte online!
morgenweb.de/prospekte

SO IST ES RICHTIG

Wiederverwendbare Masken

In unserem Bericht „Es gibt genügend Masken“ von Donnerstag, 21. Januar, steht, dass es wiederverwendbare Masken – gekennzeichnet mit „R“ – und nicht wieder verwendbare – gekennzeichnet mit „NR“ – gibt. Eine Mitarbeiterin der Linden-Apotheke teilte dieser Redaktion am Donnerstagnachmittag mit, dass es in Deutschland keine Masken mit der Kennzeichnung „R“ (also wiederverwendbare) gebe. Dies habe sie über Telefonate bei Institutionen der Apothekerschaft erfahren, da Kunden nach diesen wiederverwendbaren Masken fragten. sz

Gemeinderat: Zweite Sitzung im Januar regelt Kinderbetreuung

Vertrag mit Postillion reif

Nach der Verabschiedung des Haushalts am vergangenen Mittwoch folgt die zweite öffentliche Sitzung des Gemeinderats bereits am Mittwoch, 27. Januar, 18 Uhr. Das Gremium tagt in der Stadthalle. Auf der Tagesordnung stehen der Vertrag über die Kooperation der Stadt mit dem Verein Postillion bei den Kindertageseinrichtungen, ein Zwischenstandsbericht zur Digitalisierung an den Schulen sowie eine Eilentscheidung über die Abrechnung der Fernwärmeübergabestation am Gymnasium.

Weitere Tagesordnungspunkte sind Besucherfragen zum Auftakt, die Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung sowie Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen aus dem Gemeinderat. Alle interessierten Bürger werden gebeten, während der Sitzung eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen, sofern keine Befreiung durch eine ärztliche Mitgiftung mitgeführt wird, um einen Beitrag zur Eindämmung des Coronavirus zu leisten.

Unterlagen im Bürgerinformation
Die Beratungsvorlagen der Gemeinderatssitzung können vorab über das Bürgerinformation Portal auf der Internetseite der Stadt unter www.hockenheim.de/gemeinderat online abgerufen werden oder alternativ über www.hockenheim.de/sitzungstermine.html. mm



Sie werden unterstützt: Ein Projekt in Rumänien – die Spielgruppe „Bartimäus“ nahe Kronstadt.

BILD: KRAUS

Kleiner Weihnachtsmarkt: Menschen mit Behinderungen erhalten Erlös – in Deutschland und Rumänien

Spende kommt bei ihnen an

Die Bewohner des Wohnhauses der Lebenshilfe in Hockenheim in der Oberen Hauptstraße strahlen: Jetzt können sie das heiß ersehnte Sonnensegel für ihren Garten in Auftrag geben. Denn der kleine Weihnachtsmarkt in der Adventszeit in der Eisdielle Italia hat ihnen die Hälfte des Erlöses in Höhe von 1200 Euro dafür zur Verfügung gestellt. Da niemand zur Geldübergabe vorbeikommen durfte, grüßten sie alle Mitarbeiter des Weihnachtsladens mit ihrem Lachen von der Couch unter dem Regenbogen. Trotz Maske war ihre Lebensfreude ansteckend, wie Esther Kraus für die Organisatoren mitteilte.

Sie ist nicht weniger ansteckend als der Down-Syndrom-Kinder und ihrer Geschwister in der Spielgruppe „Bartimäus“ in der Nähe von Kronstadt in Rumänien. Ihnen kommt die andere Hälfte des Erlöses des kleinen Weihnachtsmarktes zu. Denn die Wirkung dieser Spielgrup-

pe ist für die Förderung von behinderten Kindern in der dortigen Gegend wegweisend. Der Gründer dieser Spielgruppe, Pfarrer József Zelenák von der lutherischen Gemeinde in Sfântu, versucht seit Jahren betroffene Eltern zu überzeugen, ihre Kinder in die Schule zu schicken: „Man darf die Kinder nicht in die eigenen vier Wände einschließen. Dort erhalten sie keine Förderung.“

Vor 14 Jahren kam sein eigener Sohn mit dem Down-Syndrom zur Welt. Daraufhin gründete er in der Gemeinde eine Gruppe für Kinder mit Down-Syndrom und deren Geschwister. In dieser spielen die Mädchen und Jungen zusammen, sie lernen Volkstanz und führen Theaterstücke auf. Im Sommer fahren sie zusammen zu einer Freizeit in die Berge. Am Welttag der Menschen mit Down-Syndrom lädt die Gemeinde jedes Jahr vierzig bis fünfzig Familien aus dem Umkreis ein, um

Möglichkeiten zum Austausch zu schaffen.

Weiterbildung für Mitarbeiter

Die Kinder und Mitarbeiter der Spielgruppe „Bartimäus“ haben das Team des kleinen Weihnachtsmarktes so sehr beeindruckt, dass sie gerne die andere Hälfte des Erlöses in Höhe von 1200 Euro für die Weiterbildung der Mitarbeiter und zur Durchführung ihrer Freizeiten zur Verfügung stellen wollen.

Kleine Sterne der Freude will das Team damit weitergeben. Denn viele selbst gebastelte Sterne haben zusammen mit dem Verkauf der Waren aus Werkstätten für Menschen mit Behinderungen den überraschend hohen Erlös erwirkt. Im nächsten Advent will das Team des kleinen Weihnachtsmarktes – wenn es möglich ist – wieder seine Türen öffnen und Sterne der Freude an die Kundschaft weitergeben zg

Haus & Grund: Mit dieser Maßnahme Steuern sparen

Mit energetischer Sanierung die Umwelt schonen

Klimaschutz, Energiewende, CO₂-Reduktion – nach den Erfahrungen des Eigentümerverbands Haus & Grund beschäftigt schon seit langem kaum ein Thema die Immobilienbesitzer mehr als die Frage, ob und wann eine energetische Sanierung in ihrem Fall angebracht ist und was sie kostet. Denn: Egal, ob neue Heizung, neue Fenster oder Wärmedämmung: Wer sein Haus energetisch saniert, schont die Umwelt, spart Steuern und für Vermieter wichtig: Es erhöht den Wohnwert, wie Haus & Grund in einer Pressemitteilung schreibt.

Auch das Finanzamt verhält sich wohlwollend: Steuerlich lassen sich für energetische Sanierungsmaßnahmen am eigenen Haus bis zu 40.000 Euro absetzen. Doch wer kennt die Einzelheiten? Welche Baumaßnahmen gelten als energetische Sanierung? Wie viel Energie kann man durch eine energetische Sanierung sparen und wie setzt man die Kosten dafür ab? Für Vermieter lauten die Fragen: Erhöht sich der Wohnwert und wie lässt er sich auf die Miete umlegen?

Die energetische Sanierung eines Hauses bedeutet, dass der Energieverbrauch für Heizung, Warmwasseraufbereitung oder Stromversorgung durch bestimmte Baumaßnahmen gesenkt wird und, dass weniger konventionelle und mehr energetisch erneuerbare Energien genutzt werden. Als energetische Sanierungsmaßnahmen gelten Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen oder Geschosdecken, Erneuerung der Fenster oder Außentüren, Erneuerung oder Einbau einer Lüftungsanlage, Erneuerung einer Heizungsanlage und Optimierung bestehender Heizungsanlagen sowie Einbau von digitalen Systemen zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen sinkt nicht nur der CO₂-Ausstoß, sondern es verringern sich auch die Kosten für Immobilienbesitzer und Mieter.

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat berechnet, dass der Energieverbrauch durch energetische Modernisierung um 22 Prozent sinkt. Sie bezieht sich bei ihren Berechnungen auf die Energieeinsparung in 27.500 Wohnungen, die im Jahr 2017 durch KfW Förderkredite energetisch saniert wurden. Wie viel Energie in Haus oder Wohnung durch energetische Sanierungsmaßnahmen gespart werden kann, liegt unter anderem am Zustand, an der Bausubstanz und an der Größe.

Insgesamt 40.000 Euro für energetische Sanierung lassen sich steuerlich absetzen – über drei Jahre. Wichtig: Wer eine energetische Gebäudesanierung von der Steuer nach Paragraph 35 Absatz 1 Einkommensteuergesetz absetzen will, benötigt dafür eine Rechnung. Darin muss in deutscher Sprache die förderungsfähige energetische Maßnahme, die Arbeitsleistung des Fachunternehmens und die Adresse des Gebäudes beschrieben sein. Außerdem muss die energetische Sanierungsmaßnahme durch eine Bescheinigung des Fachunternehmens oder eines Energieberaters bestätigt sein. Das Finanzamt erkennt zudem lediglich per Überweisung bezahlte Rechnungen an, keine Barzahlungen.

Kostengünstige Beratung

Die einfachste und kostengünstigste Art, sich über eine energetische Sanierung zu informieren, ist eine neutrale und kostenlose Erstberatung über die öffentlich geförderte Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg/Rhein-Neckar-Kreis – www.kliba-heidelberg.de. In der Haus & Grund Geschäftsstelle in der Oberen Hauptstraße 36 werden monatlich Beratungsgespräche für alle Eigentümer – nicht nur Mitglieder von Haus & Grund – angeboten. Dort wird man auch über die Fördermöglichkeiten der KfW und anderen Institutionen informiert. Eine Terminvereinbarung ist unter Telefon 06205/17504 möglich. zg